

# Inhalt

Vorwort .....	11
Abkürzungsverzeichnis .....	13
Abbildungsverzeichnis .....	17
<b>1. Einleitung: Die nach Gottes Wort reformierte Kirche .....</b>	<b>19</b>
1.1 Einführung .....	19
1.2 Fragestellung .....	25
1.3 Methode und Aufbau .....	26
1.3.1 Aufbau .....	28
1.3.2 Kriterien der Quellenauswahl .....	30
1.4 Das Ziel der Arbeit .....	34
1.5 Die theologische Forschung und die kirchliche Institutionenethik .....	38
1.6 Begriffsdefinitionen .....	43
<b>2. Prolegomena zu einer Theologie der Kirchenordnung .....</b>	<b>49</b>
2.1 Einleitung .....	49
2.2 Die Aufgabe von Prolegomena zu einer Theologie der Kirchenordnung .....	50
2.3 Der Dreischritt «sehen-urteilen-handeln» .....	52
2.3.1 Die Herkunftstradition des Dreischrittes .....	54
2.3.2 Befreiungstheologische Rezeptionen des Dreischrittes .....	58
2.3.2.1 Clodovis und Leonardo Boff .....	59
2.3.2.2 Raúl Fornet-Betancourt .....	63
2.3.2.3 Zusammenfassung .....	64

2.3.3	Eine offenbarungstheologische Interpretation des Dreischrittes .....	65
2.3.4	Der Dreischritt und die Bekenntnisgebundenheit von Theologie .....	96
2.3.4.1	Einleitung .....	96
2.3.4.2	Das Wort Gottes ist das eine Kriterium der Kirchenordnung .....	98
2.3.4.3	Das Wort Gottes ist die Verheissung und die Kritik der Kirchenordnung .....	100
2.3.5	Der Dreischritt ist die enzyklopädische Theologie- methode .....	101
2.3.6	Biblische Meditationen zum Dreischritt .....	104
2.3.7	Zwei Konkretionen des Dreischrittes .....	118
2.4	Kirchenordentliche Makrokriterien der Prolegomena .....	121
2.4.1	Das Verfahrenskriterium .....	122
2.4.2	Das Konfessionskriterium .....	123
2.4.3	Das Verheissungskriterium .....	124
<b>3.</b>	<b>Hauptteil I: Fundamentale Ekklesiologie .....</b>	<b>127</b>
3.1	Einleitung .....	127
3.2	Anamnetische Szenerien der nach Gottes Wort reformierten Kirchenordnung .....	128
3.3	Theologiegeschichtliche Perspektiven .....	146
3.3.1	Johannes Calvins Theologie der Kirchenordnung ....	146
3.3.1.1	Der fundamentale Status der Ekklesiologie für Calvins Theologie .....	146
3.3.1.2	Die kosmologische Zwei- bzw. Drei- regimentenlehre .....	148
3.3.1.3	Die calvinische Gesetzeshermeneutik und die Dreiregimentenlehre .....	153
3.3.1.4	Das geistliche Regiment der Kirchenordnung ..	161
3.3.2	Heinrich Bullingers Theologie der Kirchenordnung ..	169
3.3.2.1	Die Kirche ist katholische Ordnung Gottes ....	170
3.3.2.2	Die Kirche ist Heilsordnung Gottes .....	171
3.3.2.3	Die Kirche ist christokratische Ordnung .....	173

3.3.2.4	Die Kirche ist lehramtlich regulierte Kirchenordnung .....	174
3.3.2.5	Vorläufiges Fazit zur bullingerschen Theologie der Kirchenordnung .....	178
3.3.3	Friedrich Schleiermachers Theologie der Kirchenordnung .....	179
3.3.3.1	Die Moderne und das Subjekt der Kirchenordnung .....	179
3.3.3.2	Trinitarisch-ökonomische Relektüre von Schleiermachers Ekklesiologie .....	188
3.3.4	Karl Barths Theologie der Kirchenordnung .....	200
3.3.4.1	Das Spezifikum von Barths Theologie der Kirchenordnung .....	200
3.3.4.2	Die Ordnung der Gemeinde in KD § 67,4 .....	202
3.3.4.3	Die Kirchenordnung bildet die Formbestimmtheit göttlicher Erbauung .....	204
3.3.4.4	Die Kirchenordnung als schriftlich verfasste Grundordnungsgattung .....	206
3.3.4.5	Das christologische Grundrecht der Kirche ...	207
3.4	Kirchenordentliche Makrokriterien des Hauptteils I .....	216
3.4.1	Verheissungskriterium II .....	217
3.4.2	Das Dreiregimentenkriterium .....	221
3.4.2.1	Pflichtenethische Interpretation des Dreiregimentenkriteriums .....	222
3.4.2.2	Tugendethische Interpretation des Dreiregimentenkriteriums .....	230
3.4.2.3	Güterethische Interpretation des Dreiregimentenkriteriums .....	233
3.4.3	Gesetzeshermeneutische Kriterien .....	241
3.4.3.1	Das Usus-triplex-Kriterium .....	241
3.4.3.2	Das Differenzkriterium von christologischem Grundrecht und positivem Kirchenrecht .....	247
3.4.3.3	Das Gesetzesfreiheitskriterium .....	249
3.4.3.4	Das Freiheitskriterium in Mitteldingen .....	251
3.4.4	Das Rechtfertigungs- bzw. Erwählungsaxiom .....	253
3.4.4.1	Einleitung .....	253
3.4.4.2	Normative Darstellung des Rechtfertigungs- bzw. Erwählungsaxioms .....	253

3.4.4.3	Institutionenethische Erwägungen zum Rechtfertigungs- bzw. Erwählungsaxiom . . . . .	264
3.4.4.4	Kritische Abgrenzungen . . . . .	270
3.4.4.5	Disputationsthesen zum Erwählungsaxiom . . .	275
<b>4.</b>	<b>Hauptteil II: Materiale Ekklesiologie . . . . .</b>	<b>277</b>
4.1	Die Auftragsordnung der Kirche . . . . .	277
4.1.1	Einleitung . . . . .	277
4.1.2	Gegenwartsbeispiele von Auftragsordnungen reformierter Kantonalkirchen . . . . .	278
4.1.2.1	Problemorientierte Beobachtungen . . . . .	283
4.1.3	Biblische Meditation zur kirchlichen Auftrags- ordnung . . . . .	285
4.1.4	Theologiegeschichtliche Perspektiven zur kirchlichen Auftragsordnung . . . . .	288
4.1.4.1	Eine traditionsorientierte Problem- beschreibung . . . . .	288
4.1.4.2	Das reformierte «dritte Kennzeichen» der wahren Kirchenordnung . . . . .	293
4.1.4.3	Johannes Calvins Theologie der Auftrags- ordnung der Kirche . . . . .	295
4.1.4.4	Heinrich Bullingers kultzentralistische Auftragsordnung der Kirche . . . . .	313
4.1.4.5	Friedrich Schleiermachers Grundinstitutionen Christi . . . . .	327
4.1.4.6	Karl Barth und der vierfache Grundauftrag der kirchlichen Auftragsordnung . . . . .	332
4.1.5	Auftragsordnungskriterien . . . . .	354
4.1.5.1	Das lehamtliche Fundierungskriterium . . . . .	355
4.1.5.2	Das Handlungsfelderkriterium . . . . .	357
4.1.5.3	Das Kultzentralismuskriterium . . . . .	365
4.1.5.4	Das Mixed-Economy-Kriterium . . . . .	378
4.2	Die Leitungsordnung der Kirche . . . . .	388
4.2.1	Einleitung . . . . .	388
4.2.2	Gegenwartsbeispiele kirchlicher Leitungs- ordnungen . . . . .	389

4.2.2.1	Die Leitungsordnung der Basler Kirchen- verfassung 2010 . . . . .	389
4.2.2.2	Eine Typologie ortskirchlicher Leitungs- ordnungen . . . . .	392
4.2.2.3	Das Modell des repräsentativ-demokratischen Kirchenparlamentarismus . . . . .	399
4.2.2.4	Die Leitungsordnung der EKS . . . . .	403
4.2.2.5	Problemorientierte Beobachtungen . . . . .	408
4.2.3	Biblische Meditation zu einer urchristlichen Leitungsordnung . . . . .	409
4.2.4	Johannes Calvins Theologie der kirchlichen Leitungsordnung . . . . .	414
4.2.5	Heinrich Bullingers Theologie der kirchlichen Leitungsordnung . . . . .	429
4.2.6	Die Position des SEK/der EKS zur Ordination und Leitung der Kirche . . . . .	437
4.2.6.1	Einleitung . . . . .	437
4.2.6.2	Erste evaluative Überlegungen zur ämter- theologischen Positionierung des SEK/ der EKS . . . . .	437
4.2.6.3	Der Interpretationsrahmen von Stiftungs- versus Übertragungstheorie . . . . .	444
4.2.6.4	Ein Relektürevorschlag von Übertragungs- und Stiftungstheorie . . . . .	449
4.2.7	Leitungsordnungskriterien . . . . .	459
4.2.7.1	Das theozentrisch-mehrgliedrige Leitungs- ämterkriterium . . . . .	459
4.2.7.2	Das allgemeine Priester-, Propheten- und Königtumkriterium . . . . .	468
4.2.7.3	Das Ordinationskriterium . . . . .	474
4.2.7.4	Das presbyterial-synodale Kollegialitäts- kriterium . . . . .	478
4.2.7.5	Das Konkordanzkriterium . . . . .	502
4.2.7.6	Das pastoral-personale Einheitsamts- kriterium . . . . .	510

4.3 Die Territorialordnung der Kirche .....	531
4.3.1 Einleitung .....	531
4.3.2 Gegenwärtige Territorialordnungen reformierter Kirche(n) in der Schweiz .....	532
4.3.2.1 Problemorientierte Beobachtungen .....	533
4.3.3 Territorialordnungskriterien .....	534
4.3.3.1 Das Föderalismuskriterium .....	534
4.3.3.2 Das Subsidiaritätskriterium .....	557
4.4 Die Matrixordnung der Kirche .....	560
4.4.1 Das Matrix-Kohärenzkriterium .....	560
<b>5. Schluss: Offener Kriterienkatalog kirchenordentlicher     Urteilsbildung .....</b>	<b>565</b>
<b>6. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>581</b>
<b>7. Anhang .....</b>	<b>609</b>